

# O wer kann die Tränen fassen

T.: aus "Magnificat. Katholischer Kirchenliederschatz", Heiligenstadt 1862  
M.: aus "Choralmelodien zum Eichsfeldischen Gesangbuch", Langensalza 1871



O wer kann die Trä-nen fas - sen, die dein trau-ernd  
als dein Je - sum im Er-blas - sen, Mut - ter, dir noch

Ant - litz trinkt,  
Se - gen winkt? Als vom Kreuz her - ab - ge - las - sen, er in dei-ne

Ar - me sinkt?

2. Süßer Mund, geliebte Seite, offnes Herz, so sanft, so gut!  
Hände, Füße, durch die weite Wunde überströmt mit Blut!  
Wie die Hochgebenedeite zärtlich küssend auf euch ruht!
3. Hunderttausendmal umschlossen, küßt in namenlosen Weh'n  
sie die Brust, mit Blut begossen, Wunden, die noch offen steh'n;  
und, in Wehmut ganz zerflossen, will vor Liebe sie vergeh'n.
4. Bitte Gott, du tränenbleiche Mutter, daß dein herber Schmerz,  
deines Sohnes Trauerleiche, daß sein purpurfarbig Herz  
auch zu Mitgefühl erweiche uns'rer Herzen starres Erz.
5. Gott, dem Vater und dem Sohne und dem Geist, dem Liebesband,  
einem Gott auf gleichem Throne, die Dreieinigkeit genannt,  
sei die höchste Herrscherkrone durch das Weltall zuerkannt!